

# KRANHAUS NORD

„PANDION VISTA“, KÖLN

**PROJEKT:**

Kranhaus Nord – „Pandion Vista“, Köln

**PROJEKTORT:**

D-50678 Köln, Deutschland

**ARCHITEKTEN:**

BRT Architekten, Hamburg

**ANFORDERUNGSPROFIL:**

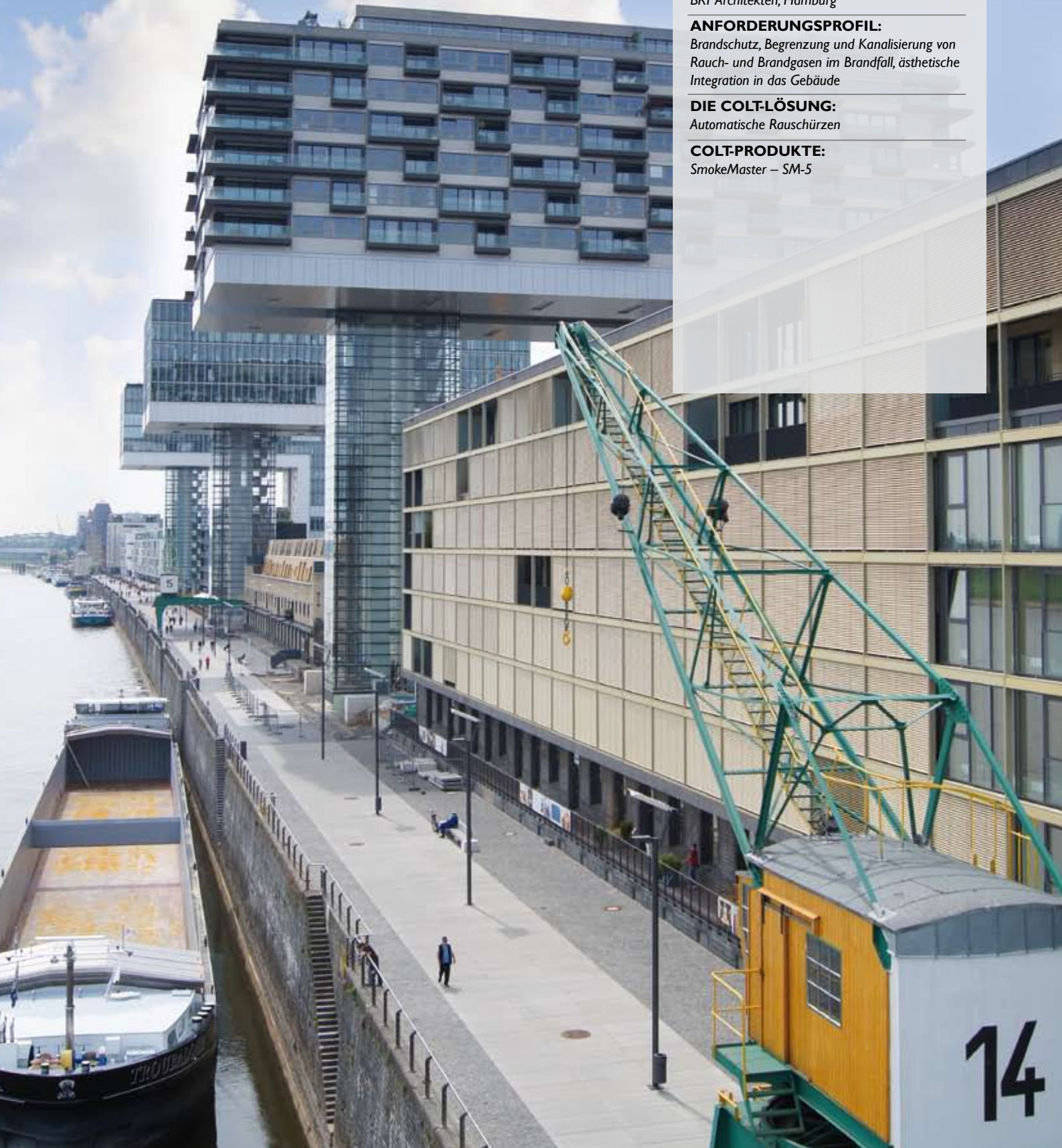
Brandschutz, Begrenzung und Kanalisierung von Rauch- und Brandgasen im Brandfall, ästhetische Integration in das Gebäude

**DIE COLT-LÖSUNG:**

Automatische Rauschürzen

**COLT-PRODUKTE:**

SmokeMaster – SM-5

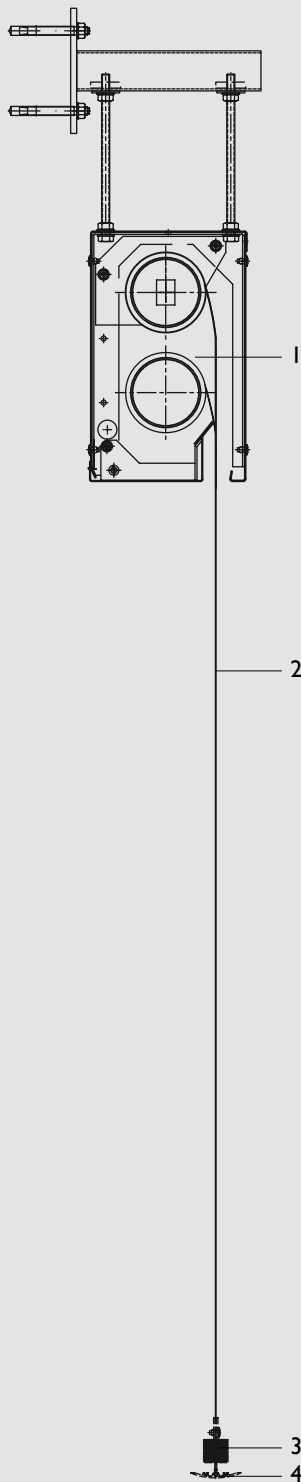






Mit den drei gereihten „Kranhäusern“ ist im Kölner Rheinauhafen frei nach den utopischen Wolkenbügeln El Lissitzkys aus dem Jahr 1924 eine neue Typologie des Hochhauses entstanden.

Schnittzeichnung Rauchschürze abgerollt



- 1 Abrollereinheit
- 2 Tuch (Nicht brennbares Glasfasergewebe)
- 3 Gewichtsprofil
- 4 Abschlusbleiste (Farblich angepasst)

„Wohnen erster Klasse“ lautet der Slogan, mit dem die Pandion GmbH & Co. KG für die exklusiven Apartments im nördlichen der drei „Kranhäuser“ im Kölner Rheinauhafen wirbt. Was die Sicherheit der Bewohner im „Pandion Vista“ betrifft, wie das nördliche Kranhaus genannt wird, so machten die Planer ebenso wenig Kompromisse wie in Formgebung und Ästhetik. Automatische Rauchschürzen von Colt bieten optimalen passiven Brandschutz.

Wie Architektur gewordene Botschafter der Zukunft ragen die drei Kranhäuser im Kölner Rheinauhafen aus der Bebauung der Altstadt hinaus. Die 18 Stockwerke hohen Gebäude mit der Form eines auf den Kopf gestellten großen L, die an die utopischen Wolkenbügel von El Lissitzki erinnern, scheinen sich über den Rhein hinaus strecken zu wollen – ganz wie ihre Vorbilder, die für jeden Hafen dieser Welt typischen Ladekräne mit ihren mächtigen Auslegern. Erdacht hat sich diese futuristischen Bauten Hadi Teherani mit seinen Kollegen des Hamburger Architekturbüros BRT Architekten.

Das nördliche der drei Kranhäuser, genannt Pandion Vista, beherbergt 133 exklusive Wohnungen. Im oberen Teil des Pandion Vista mussten die Planer eine anspruchsvolle Sicherheitsaufgabe lösen: Die Wohnungen im 13. bis 17. Stockwerk – also in der etwa 70 m langen horizontalen Gebäudespanne, die stadtseits auf einem kubischen Turm ruht, flussseits auf dem schlanken Aufzugsturm – umschließen ein großzügiges, gen Himmel offenes Atrium. Erreichbar sind die Wohnungen über innen liegende, zum Atrium hin geöffnete Balkone. Diese etwa eineinhalb Meter breiten Balkone verleihen den Wohnbereichen eine stilvolle Intimität – und sie sind im Fall eines Brandes die einzigen Fluchtwege.

Sollte es einmal zu einem Brand im Pandion Vista kommen, so würde das offene Atrium wirken wie ein überdimensionaler Kamin – mit verheerenden Auswirkungen für die Menschen,



weniger die Flammen, sondern Rauch und giftige Gase, die einen Aufenthalt in den betroffenen Gebäudebereichen unmöglich machen. Für das Pandion Vista in Köln fiel daher die Entscheidung für Rauchschürzen vom Typ Colt SmokeMaster SM5. Insgesamt installierte Colt International 220 Meter Rauchschürzen, die sich auf fünf Stockwerke verteilen: Jeweils zehn Anlagen mit einer Gesamtlänge von knapp 13 bzw. neun Metern bilden eine ununterbrochene Sperre gegen Rauch und Gase im Brandfall.

Das Tuch, aus dem die SmokeMaster-Rauchschürzen gefertigt sind, besteht aus vier Millimeter starkem silbergrauem Glasfasergewebe in



Satin-Bindung mit spezieller, Wärme reflektierender Beschichtung aus fein gemahltem Aluminiumpolymer. Dieses Material entspricht der Temperatur-/Zeitklassierung D120, das heißt, die Rauchschürzen halten über einen Zeitraum von 120 Minuten eine Temperatur von 600 Grad aus, ohne in Brand zu geraten.

Die privilegierten Bewohner der Apartments im Kölner Pandion Vista können die unvergleichliche Aussicht auf den Rhein und die Stadt und das spezielle Lebensgefühl in einem der weltweit modernsten städtischen Wohngebäude doppelt entspannt genießen. Denn für den Fall der Fälle ist optimaler Schutz durch kompromisslose Sicherheitstechnik von Colt gegeben.

die sich im Gebäude aufhalten: Die Balkone, die den einzigen Weg aus den Wohnungen in den oberen Stockwerken hinaus darstellen, wären unpassierbar. Die Hauptgefahren wären dabei